

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Band 15

Ausgegeben: 11. November 1975

Nr. 24

Über zwei *Hallodapinae* (Hemiptera, Heteroptera, Miridae)

Mit 13 Figuren

EDUARD WAGNER
Hamburg

1. *Neolaemocoris pardoi* n. sp.

Weibchen Gestalt birnenförmig (Fig. 1a). Schwarz. Kopf, Fühler und Beine teilweise schwarzbraun oder braun. Behaarung hell, zum Teil aufrecht. Glänzend. Brachypter.

Kopf kugelig (Fig. 1a–c). Stirn und Scheitel stark gewölbt; letzterer gerundet, ohne Rand oder Kante (Fig. 1c). Stirn mit kaum erkennbaren helleren Querlinien. Tylus vorstehend, von oben her sichtbar, von der Stirn durch eine Einkerbung getrennt, gekrümmt, aber nicht sehr weit nach unten reichend. Oberlippe daher von vorn sichtbar (Fig. 1b). Wangenplatten stark entwickelt und abstehend (Fig. 1b+c). Scheitel (♀) $3,1\times$ so breit wie das große, aber flache Auge. Fühlerwurzel etwas von der unteren Augenecke entfernt. Fühler (Fig. 1d) braun, im apikalen Teil schwarz. 1. Glied im basalen Teil braun, der Rest hell; 2. Glied hell, gegen die Spitze allmählich verdunkelt; die Spitze sowie die Glieder 3 und 4 schwarzbraun bis schwarz; 2. Glied so lang wie die Pronotumbreite; 3. Glied $0,84\times$ so lang wie das 2. und $1,12\times$ so lang wie das 4.; 3. und 4. Glied etwas dünner als das 2., aber kräftig.

Pronotum (Fig. 1a) trapezförmig, hinten $1,19\times$ so breit wie der Kopf, stark runzlig punktiert; seitlich gesehen (Fig. 1c) stark gewölbt. Scutellum (Fig. 1a) klein, schwach gewölbt, glatt. Halbdecken (Fig. 1a) hinter der Scutellumspitze mit weißer Querbinde, die an der Clavusnaht unterbrochen ist, aber der Teil im Clavus etwas länger als derjenige im Corium. Exocorium bis etwa an die breiteste Stelle der Halbdecken aufgeheilt. Corium nur 3 Abdominalsegmente freilassend, sein Hinterrand schräg, an ihm sitzt ein saumartiger Membranrest. Corium und Abdomen glatt und glänzend.

Unterseite schwarzbraun, glänzend. Rostrum gelb, die Vorderhüften überragend. Beine schwarzbraun, Hinterschenkel schwarz, die Spitzen aller Schenkel aufgeheilt. Schienen schwarzbraun einschließlich ihrer Spitze, fein hell behaart. Tarsen gelbbraun bis braun, dünn. An den Hintertarsen (Fig. 1e) ist das 2. Glied länger als das 1., aber weit kürzer als das 3. Klauen ohne Haftlappchen (Fig. 1f), gekrümmt.

Länge: ♀ = 3,4 mm, ♂ unbekannt.

Die Art sieht *Laemocoris remanei* E. WAGN. sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von dieser Art durch den ungerandeten Scheitel, das Fehlen eines Höckers oder Zapfens auf

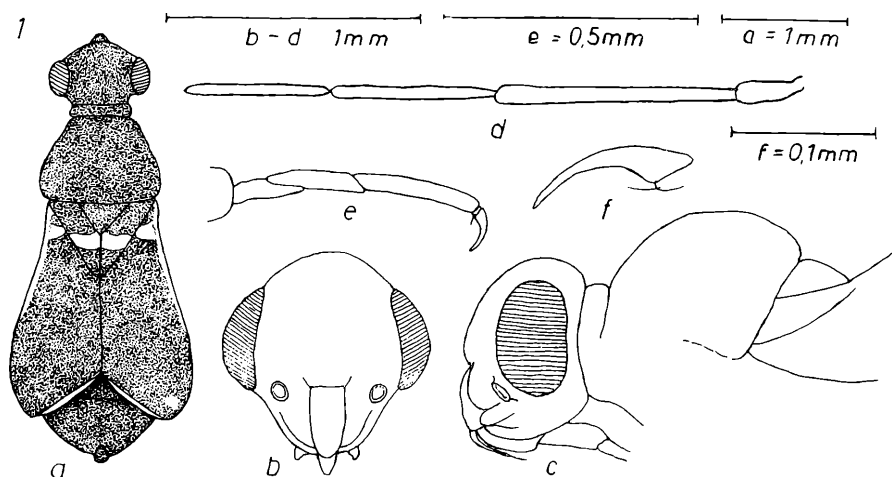


Abb. 1. *Neolaemocoris pardoi* n. sp., ♀.

a: Gestalt — b: Kopf von vorn — c: vorderer Teil von links — d: Fühler — e: Hinterfuß — f: Klaue desselben von außen.

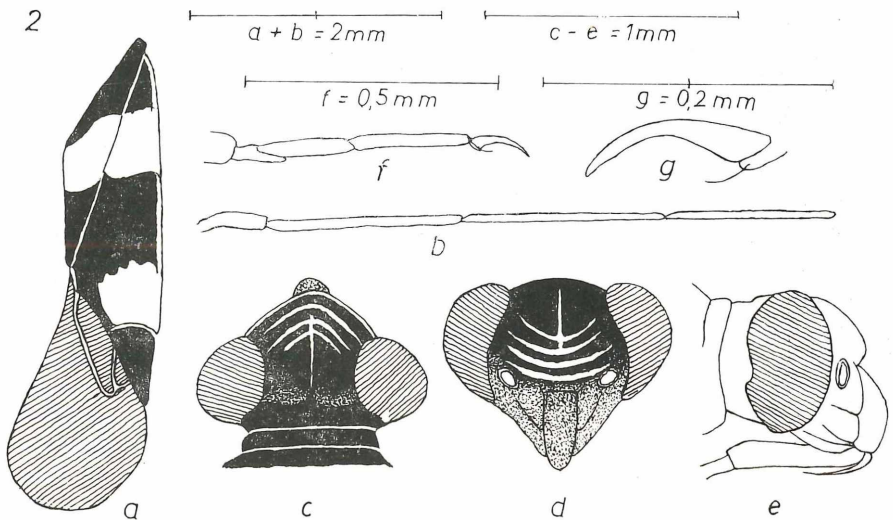
dem Scutellum, das Übergreifen der vorderen Querbinde auf den Clavus und das helle Exocorium. Alle diese Merkmale passen auch nicht in die Gattung *Laemocoris* REUT. Sie sind sogar so gewichtig, daß die Art nicht in diese Gattung gestellt werden kann. Andererseits finden sich diese Merkmale bei der Gattung *Paralaemocoris* LINNAV., allerdings mit Ausnahme des ungerandeten Scheitels, der bei *Paralaemocoris* hinten eine stumpfe Kante hat. Aber gegen eine Einordnung in diese Gattung sprechen die folgenden Merkmale. Das 3. Fühlerglied ist hier so lang wie das 2. (Fig. 2b) und die Fühler müssen als schlank bezeichnet werden. Das Auge ist nicht flach (Fig. 2c+d), sondern erscheint von oben her gesehen kugelig. Das Pronotum ist flach und die Zeichnung der Halbdecken (Fig. 2a) ist eine ganz andere, vor allem ist am Ende des Corium eine breite weiße Querbinde vorhanden. Das brachyptere ♀ ist bei *Paralaemocoris* LINNAV vom *Hallodapus*-Typ, während es bei unserer neuen Art vom *Laemocoris*-Typ ist, d. h. der Außenrand des Corium ist im basalen Teil eingebuchtet. Da sich auch keine andere Gattung fand, in der die neue Art hätte untergebracht werden können, wird hier eine neue Gattung aufgestellt, die weiter unten beschrieben wird.

Material 1 ♀ aus Marruecos (Melilla), Sidi Sadek, Oktober 1969, leg. PARDO.

Holotypus in der Sammlung J. RIBES, Barcelona.

2. *Neolaemocoris* n. gen.

Gestalt wie bei *Laemocoris* REUT. Halbdecken der f. brachypt. nur wenige Segmente freilassend (Fig. 1a). Scheitel ohne Rand oder Kante (Fig. 1c). Auge flach (Fig. 1b), in der Mitte der Kopfseiten gelegen. Tylus nicht vorstehend, aber von der Stirn durch eine Einkerbung getrennt. Scheitel stark gewölbt. Fühler kräftig, ihr 3. Glied deutlich kürzer ($0,8\times$ so lang) als das 2. (Fig. 1d). Wangen vorstehend. Pronotum (Fig. 1c) stark gewölbt, die Basis des Scutellum bedeckend. Scutellum ohne Zapfen oder Höcker, leicht gewölbt. Halbdecken

Abb. 2. *Paralaemocoris strigifrons* REUT., ♂.

a: Halbdecke – b: Fühler – c: Kopf von oben – d: Kopf von vorn – e: Kopf von rechts – f: Hinterfuß – g: Klaue desselben von außen.

der f. brachypt. über die Mitte des Abdomens hinausreichend und nur wenige Segmente desselben freilassend. Außenrand des Corium im vorderen Teil eingebuchtet. Membran nur ein schmaler Saum (Fig. 1a). Unmittelbar hinter der Scutellumspitze tragen die Halbdecken eine schmale weiße Querbinde, die an der Clavusnaht unterbrochen ist, aber die Kommissur erreicht. Außenrand des Corium (Exocorium) schmal hell. Beine kräftig. An den Hintertarsen (Fig. 1e) ist das 3. Glied länger als das 2.

Die Gattung steht *Laemocoris* REUT. am nächsten, unterscheidet sich aber von ihr durch die oben angeführten Merkmale. *Hypomimus* LINDBG. hat zwar eine ähnliche Zeichnung, ist aber leicht an dem Zapfen auf dem Scutellum, dem scharfkantigen Scheitel und den ungewöhnlich dicken Fühlern zu erkennen, insbesondere beim 3.+4. Fühlerglied. Die Gattung *Linoceraea* HORV., bei der das ♀ bisher unbekannt ist, käme ebenfalls in Frage, da auch sie eine ähnliche Zeichnung der Halbdecken aufweist. Da aber auch bei ihr der Scheitel hinten gerandet ist, das Scutellum einen Höcker trägt, das Auge die ganzen Kopfseiten bedeckt und das 3. Glied der Hintertarsen nur so lang oder kürzer ist als das 2., kommt sie ebenfalls für die Aufnahme unserer neuen Art nicht in Frage.

3. *Paralaemocoris strigifrons* (REUTER), 1895 (♂)

Von etwas breiterer Gestalt, $3,8\times$ so lang wie die Pronotumbreite. Schwarz, Fühler und Beine gelbbraun. Behaarung äußerst fein und kurz, hellgelb, glänzend. Makropter.

Kopf kurz und breit (Fig. 2c), kaum geneigt, hinter den Augen sehr kurz, nur $0,7\times$ so breit wie das Pronotum. Scheitel hinten stumpfkantig (Fig. 2e; LINNAVUORI schreibt „not margined“), $1,52\times$ so breit wie das fast kugelige, vorstehende Auge. Stirn fast waagrecht, mit 4 bogenförmigen weißen Streifen (Fig. 2c+d), die mit hellen, glänzenden Här-

chen besetzt sind. Ein Streifen solcher Haare zieht sich über die Mitte des Scheitels bis an die hellen Querstreifen, aber hier fehlt die weiße Färbung unter den Haaren. Unterer Teil des Kopfes (Tylus, Wangen, Zügel, Wangenplatten) braun bis gelbbraun. Tylus vorstehend, von der Stirn durch eine tiefe Einkerbung getrennt (Fig. 2e), gekrümmt. Wangenplatten nur schwach entwickelt. Auge bei seitlicher Betrachtung die ganze Kopfseite bedeckend und noch etwas über sie hinausragend. Fühlerwurzel ziemlich weit über der unteren Augenecke gelegen. Fühler (Fig. 2b) schlank (LINNAVUORI schreibt „thick“), hellbraun, mit feiner dunkler Behaarung. 1. Glied $1,5\times$ so lang wie die Scheitelbreite; 2. Glied $3\times$ so lang wie das 1. und $1,23\times$ so lang wie die Pronotumbreite, stabförmig; 3. Glied so lang wie das 2. und $1,5\times$ so lang wie das 4.; die beiden Endglieder zusammen also $1,85\times$ so lang wie das 2. Glied, etwas dünner als dieses.

Pronotum trapezförmig, Hinterecken fast spitz, Hinterrand über dem Scutellum flach eingebuchtet. Vorderer Teil des Pronotum etwas aufgeheilt. Scutellum schwarz, seine Basis zum großen Teil frei, hinterer Abschnitt stark gewölbt. Halbdecken schwarz, mit scharf begrenzter weißer Zeichnung (Fig. 2a). Unmittelbar hinter dem Scutellum verläuft eine breite, weiße Querbinde ohne Unterbrechung durch Corium und Clavus, und am Ende des Corium findet sich ein ebenso breiter weißer Fleck, der jedoch den Innenrand nicht erreicht. Außenrand des Corium schmal hell. Cuneus schwarz. Membran schwarz, Adern von gleicher Farbe.

Unterseite des Abdomen schwarz, glänzend. Unterseite der Brust hell, Epipleuren zum Teil dunkel. Das Rostrum erreicht die Spitze der Hinterhüften oder überragt sie ein wenig (REUTER), sein 1. Glied erreicht den Hinterrand des Kopfes (Fig. 2e). Beine hellbraun. Schenkel fast kahl, im Apikalteil mit feinen dunklen Punkten. Schienen mit sehr feinen, dunklen Dornen. Tarsen etwas dunkler. An den Hintertarsen (Fig. 2f) ist das 3. Glied weit länger als das 2. Klauen (Fig. 2g) schlank, gleichmäßig gekrümmt, ohne Haftläppchen.

Länge: ♂ = 4,75 mm (REUTER gibt 5,4 mm an).

Das ♂ von *Paralaemocoris* LINNAV hat große Ähnlichkeit mit demjenigen von *Systellonotus* FIEB. Es stimmt mit ihm überein in der Gestalt, den Längenverhältnissen der Fühlerglieder und der Zeichnung der Halbdecken. Das ♀ von *Paralaemocoris* LINNAV ist dem Verfasser unbekannt. Nach LINNAVUORI (1964) soll es Ähnlichkeit mit der Gattung *Hallodapus* FIEB. haben, vor allem in der Gestalt.

Literatur

- LINNAVUORI, R., 1964: Hemiptera of Egypt. — Ann. Zool. Fenn., 1: 326–327.
 REUTER, O.M., 1895: Capsidae ex Africa boreali. — Rev. d'Ent., 14: 137–138.

Anschrift des Autors:

Dr. Eduard Wagner, BRD — 2 Hamburg 62, Moorreye 103.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1974-75

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: [Über zwei Hallodapinae \(Hemiptera, Heteroptera, Miridae\) 199-202](#)